

Jo-Anne Velin

The Irish Room / Femmes Sonores

Klanginstallation mit Nonstop-Workshop

Eröffnung: Fr., 08.11.2024, um 18 Uhr

Ausstellung: 09.11.-30.11.2024

Finissage: Sa., 30.11.2024, von 18-21 Uhr (geöffnet ab 12 Uhr)

Öffnungszeiten: Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa.-So 12-18 Uhr und nach Vereinbarung

Sonderöffnungszeiten zum Kolonie Wedding Wochenende:

Fr. 29.11. von 14-21 Uhr

Sa. 30.11. von 12-21 Uhr (Finissage ab 18 Uhr)

COPYRIGHTberlin

Schwedenstr. 16

D-13357 Berlin-Wedding

mail@copyrightberlin.de

www.copyrightberlin.de

Kontakt: +49-1783567077 (Patrick Huber)

Anbindung: U8/U9 U Osloer Str.

Presstext

Sehr geehrte Damen und Herren,

The Irish Room / Femmes sonores ist eine spielerische Klangkunst-Installation der kanadischen Künstlerin **Jo-Anne Velin** aus Québec im COPYRIGHTprojektraum, in der mit alten Audioarchiven von gesprochenen und gesungenen Frauenstimmen gearbeitet wurde.

„Ursprünglich wollte ich einfach nur diese seltenen Archive weiblicher Stimmen finden, wo immer ich konnte, sie aus den hinteren Katalogen ethnographischer und mündlicher Geschichtssammlungen herausziehen und sie in die Mitte einer Live-Klangerfahrung stellen. Und ich wollte die Jahrzehnte, die uns von ihnen trennen, zum Einsturz bringen. Ich wollte, dass sie zählen!“ (Jo-Anne Velin)

The Irish Room / Femmes sonores begann mit der Online-Entdeckung eines bedeutenden Archivs von Hörproben der „aussterbenden Dialekte Irlands“, die zwischen 1928 und 1931 von dem deutschen Sprachwissenschaftler Wilhelm Doegen und seinem Aufnahmetechniker Karl Tempel aufgenommen wurden. Das Team war von einer irischen Kommission beauftragt worden, kurz nachdem der größte Teil der Insel nach jahrzehntelanger gewaltsamer Rebellion gegen die englische Herrschaft zum irischen Freistaat geworden war. Die irischen Muttersprachler waren am Aussterben: Durch die Hungersnot fünfzig Jahre zuvor und die Abwanderung zur Arbeitssuche war die Bevölkerung um etwa ein Drittel geschrumpft. Von den 137 Sprechern, die der Nachwelt Klangproben ihrer Sprache hinterlassen haben, waren nur 20 Frauen.

Stellen Sie sich den Klang der Vergangenheit ohne männliche Stimmen in den Archiven vor - es gäbe fast nichts mehr! Frauen wurden im Vergleich dazu kaum aufgenommen. Was würde passieren, wenn wir einen Raum bauen würden, der seine Klangmasse ausschließlich aus weiblichen und weiblich identifizierten Stimmen erzeugt?

Die Québecer Künstlerin Jo-Anne Velin hatte in den 80er Jahren beim Radio in der kanadischen Arktis und später in Europa als Reporterin, Nachrichtenproduzentin und Regisseurin unabhängiger Dokumentarfilme gearbeitet, bevor sie mit ihrer künstlerischen Forschung über die frühe Geschichte von Mikrofonen (und ihren Vorläufern) und die gesprochenen Stimmen von Frauen begann.



Musée des Ondes Emile Berliner, Montreal 2023, © Jo-Anne Velin

„Mir war aufgefallen, dass ich viele, vielleicht sogar die meisten Frauenstimmen anders mikrofonieren musste als tiefere, männliche Stimmen, um ihnen mehr Gravität und Tiefe zu verleihen. Ich wollte, dass das Publikum sie wahrnimmt und zuhört. Wenn man ein Mikrofon nah an sich heran hält, ohne Kamera, öffnet sich die Stimme und klingt so viel voller und unbewachter, vertrauensvoller und glaubwürdiger, und das zieht den Zuhörer an. Das passiert sogar heute noch, wo jeder daran gewöhnt ist, mit einem leistungsstarken Gerät aufgenommen zu werden, das aus der eigenen Hosentasche ragt!“ (Jo-Anne Velin)

The Irish Room / Femmes sonores soll in einem gemeinsamen, physischen Raum live erlebt werden. Nichts davon wird online gestreamt oder für den Vertrieb aufgezeichnet. Diese Klanginstallation ist der vierte Standort, nachdem sie im letzten und in diesem Jahr in Irland, Kanada und in den Niederlanden gezeigt wurde. An jedem neuen Ort – wie hier im COPYRIGHTprojektraum – werden zusätzliche, vor Ort gesammelte Stimmsamples in neue Kompositionen eingearbeitet, und peu à peu wächst die Masse der Frauenstimmen im Aufführungsraum der Installation.

Die Ausstellung ist daher zugleich als **prozesshafter, permanenter Workshop** geplant, bei dem die Künstlerin vor Ort anwesend sein wird. Zusätzlich wird es drei Abendveranstaltungen mit eingeladenen Gastkünstler*innen und Sprecher*innen geben. Aktuelle Termine finden Sie auf der Webseite. Es besteht auch die Möglichkeit einer Gruppenreservierung, u.a. auch für schulische Gruppen. Bitte setzen Sie sich dabei direkt mit der Künstlerin in Kontakt unter velinraconte@gmail.com. (Anfragen können auf deutsch, englisch oder französisch gestellt werden.) Die Ausstellung endet am 30. November 2024 mit einer Finissage von 18-21 Uhr parallel zum Kolonie Wedding Wochenende (siehe Sonderöffnungszeiten). Die Ausstellung und sämtliche Veranstaltungen sowie Workshops sind kostenfrei.

Das Kunstprojekt wird unterstützt vom **Canada Council for the Arts, der Irischen Botschaft Berlin und der Vertretung der Regierung von Québec in Deutschland**. Dank auch an die **Royal Irish Academy** in Dublin für die unentgeltliche Nutzung der digitalen Versionen ihrer einschlägigen Archive.

Wir laden herzlich zur Eröffnung am **Fr., den 8. November 2024, von 18-21 Uhr** ein und würden uns freuen, Sie persönlich begrüßen zu dürfen.

Gerne können Sie auch die Gelegenheit zu einer **Pressevorbesichtigung** in Anwesenheit der Künstlerin am Mi. und Do., den 6. bzw. 7.11. zwischen 12 und 20 Uhr nutzen. Bitte melden Sie sich dafür an unter velinraconte@gmail.com.

Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne weiteres Bildmaterial zu.

Mit freundlichen Grüßen



Patrick Huber

Das Kunstprojekt wird unterstützt von:



Conseil des arts
du Canada

Canada Council
for the Arts



Ambasáid na hÉireann | An Ghearmáin
Botschaft von Irland | Deutschland
Embassy of Ireland | Germany

Québec 